



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

XXXI. Die von der Schulenburg verkaufen denen von dem Knesebeck 2 Höfe zu Werle, am 2. Februar 1483.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

uen an stat vnnnd von wegen vnser liuen herrn vnnnd vaders, was wy en von rechts wegen daran verlihen sollen vnd mogen, In craft duses brifs Also, dat sie vnd alle ere menlicke liues lebens eruen die nu furbas von vns, vnser eruen vnd der Marggrafschaft to Brandenburg to rechtem Manlehen hebben, nemen vnd so oft vnd dick dis not ist, die nehmen vnnnd entphaen vnnnd vns daruon don sollen, als manlebens recht vnnnd gewonheit, doch vns vnnnd yderman an sinen rechten vnshedlich. To vrkund etc., Actum Tangermunde, am Freitag nach letare, Anno domini etc. LXXXprimo.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 71.

XXX. Ludolph von dem Knefsebeck schwört wegen seiner Gefangenschaft auf der Wolfsburg denen von Bartenleben und von der Schulenburg Urfehde, am 31. Mai 1481.

Ik ludeloff vam Knefsebeke, Jans zel. sone, Bekenne — dat ik — Ern Bussen, Ritter, Jacopp vnd hanfse von Bartenfleue, brodere, vnde ffritzen van der Schulenburg, Ern Bussen zel. sone, verorseydet hebbe — In der wise, dat ik seh, ore eruen vnnnd de oren nicht gedencke to beschedighen — So de — von Bartenfleue vnde ik vnwilligh gewest syn, ok von der schicht weggen, So de duchtighen philipp Vitzthum vnnnd Gunter van der Schulenburg myk gegriepen hadden vnnnd ik by den van bartenfleue tor wulfesborg geschattz vnnnd dar gefenglich holden warth. — dusent verhandert Im eyen vnde achtigsten Jare, am donnerdage Ascensionis Domini.

Nach dem Original im Wolfenburger Archive, aus Danneils Mittheilung.

XXXI. Die von der Schulenburg verlaufen denen von dem Knefsebeck 2 Höfe zu Werle, am 2. Februar 1483.

Ick Hinrick, Ern Berndes seeliger Sohne, vnnnd Diderich, Werners seeliger Sone, Vedderen, geheiten von der Schulenburgk, Wie bekennen vor vns vnd vnse eruen vnd Alzweme, Dat wie hebben verkofft tho einem rechten erkoffte Wernern vnd Maneken, broderen, vam Knefsebecke vnd eren erfen vnse deil an holte tho Werle, dat genommet is der Kraten holt vnnnd de grund dessulbigen holtes vnnnd de Wisch im suluen holte, mit allerleie freyheit, rechticheit, brukinge, thobehoringe, Als vnns dat vnse Olderen geeruet hebben, nichts vsgenommen. Ock hebbe wy ohnen vorkofft dartho rechtes erffkopes darfuluest tho werle vnse deel an twen höfenn also de helffte vnd de ander helffte, de vnse vedderen Werner, Bernd, Hanfz vnd

Werner, Brodere, van der Schulenborch den Verdemannen vorkofft hebben, de genomen sin de eine der Kratkenschen hof, de ander benningk kockes Lucke hof, mit allerley fryheit, rechtickheit vnd thobehoringk binnen den dorpe tho Werle vnnnd dar buten an Acker, an wilsche, an weide, an watere, holtte, an felde, de Rockhonere, besittinge, fry vnd vnfrie, richt vnnnd denst, Pachtinsz, rente vnd aller brukinge, De vonn dessen vorschreuen twen hofen vnnnd ohren thobehoringen gehett vnnnd kummet, ghan vnd kommen magk, vnse Deelsz, so vorschreuen isz, vor einen Summen geldes, De vns von ohne tho willen betalet ist Vnd wy sodanen Summen geldes an vnse vnd vnse eruen from vnd nuth gekeret hebben etc. Na gades bort Virteinhundert, darna im Drei vnd Achtzigsten Jhare, in vnser leuen Frawen Dage tho Lichtmessen.

Nach einer alten Copie.

XXXII. Werner von dem Knefebeck gestattet seinem Untersassen Dieterich Suring, dem Hans Schulz von Wulzke, Bürger zu Salzwedel, einen Viertel Wispel Roggen jährlicher Ueberpacht aus seinem Hofe zu verkaufen, am 8. Februar 1485.

Ick Werner van dem Knefebeck to Langenapeldorn bekenne apenbar vor my vnnnd myne eruen vnde suft vor alswene in desen apen breue, de one seen, hören este lesen, dat ick mit willen vnde mit gudem beraden mode hebbe thogestediget vnnnd gegunet mynen mannen, dat Diderick Suringk vnde Hans, syn broder, wonastig to Bernebeck, vmme erer nodt willen hebben verkofft recht vnd redliken vnd in kraft deses brefes dem vorsichtigen Hans Schulten von Wulzke, borgere in der olden stadt Soltwedel, synen rechten eruen vnnnd dem heber dusses breues mit synen edder synen eruen willen eynd verndel roggen in vnnnd vthe deme houe, huuen, acker, wischen, weyden, holten vnd aller andern tobehoringhe des haues vor neghen gude genghe rinsche Gulden, de vns Hans Schulte, vorgeant, wol to der noghe heft entrichtet vnnnd betalet vnde in vnse vnnnd in vnser eruen nutte ghekamen is. Dessen verndel roggen iarlikes Ouerpachtes schal vnde willen Diderick Suringk vnd Hans, syn broder, vnnnd öres haues vnnnd guder besitter Hans Schulten vnd synen medetobescreuen alle iarlig vp sunte Michaels dagh to Soltwedel bringhen, negest myner vnnnd myner eruen pachte vnnnd plege to der noghe gheuen, entrichten vnde betalen, sunder my vnde myner eruen vorhindinghe vnnnd vorbedent. Vorblift denne de bethalinghe, so mogen Hans Schulten, vorgeant, vnde syne medebescreuen ere vnbetale Ouerpacht mit geistliken edder wertliken rechte vthvordern vnde manen edder daromme panden edder panden lathen, dar tho will ick vnde schollen myne eruen one behulpen syn vnde nicht ane hindern. Weret denne, dat de Hoff vorwüsted, dat God vorbede, so dat Hans Schulte vnnnd syne medetobescreuene dar neynes rechtes inne bekamen kunden, so schallen se sick holden an den hoff vnd guder, der sick negest my vnd myner eruen gheneten vnd gebruken na antael eres Ouerpachtes vnd nicht hojer. Ick vnnnd myne eruen schollen Hans Schulten, vorgeant, vnd synen medetobescreuen desse Ouerpacht eynd recht were wesen vor alswene vor alle ansprake, vnd halten se in de rouwelicke were vnd besittinghe des Ouerpachtes in kraft dusses